

Jahresbericht 2015



Gemeinsam Gesundheit fördern.



Bundesvereinigung
Prävention und
Gesundheitsförderung e.V.

www.bvpraevention.de

Inhalt

Vorwort der Präsidentin

1 | Vernetzen und Kooperieren

1.1 Statuskonferenzen

1.2 Präventionskongress

1.3 Mitgliederversammlung

1.4 Vorstandssitzungen

1.5 Kooperationstreffen mit den Landesvereinigungen für Gesundheit

1.6 Mitarbeit in externen Gremien

1.7 Internationale Vernetzung

2 | Koordinieren

2.1 Aktionsbündnis Nichtraucher e.V. (ABNR)

2.2 Gemeinsame Portalseite

2.3 Tag der Zahngesundheit

2.4 Weltgesundheitstag

3 | Impulse setzen

3.1 Stellungnahme zum Präventionsgesetz

3.2 BZgA-Projekt »Gesundheitsförderung in Lebenswelten«

4 | Kommunizieren und Informieren

4.1 Homepage

4.2 Newsletter

4.3 Social Media

4.4 Anfragen, Moderationen und Vorträge

5 | Anhang

5.1 Rechtsform und Finanzen

5.2 In 2015 neu aufgenommene Mitglieder

5.3 Mitglieder der BVPG

5.4 Vorstand

5.5 Kassenprüferinnen

5.6 Geschäftsstelle

5.7 Förderverein der Bundesvereinigung Prävention und Gesundheitsförderung e.V.

5.8 Impressum

Vorwort der Präsidentin

Sehr geehrte Damen und Herren,
liebe BVPG-Mitglieder,

ein für die Gesundheitsgesetzgebung äußerst produktives Jahr 2015 liegt hinter uns – auf den Weg gebracht wurden das zweite Pflegestärkungsgesetz, das Versorgungsstärkungsgesetz, die Krankenhausreform, das E-Health-Gesetz, das Hospiz- und Palliativgesetz und schließlich das Gesetz zur Stärkung der Gesundheitsförderung und der Prävention (Präventionsgesetz – PräVG). Letzteres trat am 25. Juli 2015 in Kraft – die Umsetzung bestimmter Teile dieses Gesetzes erfolgt allerdings erst ab dem 01.01.2016.



Der Gesetzgeber hat in § 20e (2) festgelegt, dass die Nationale Präventionskonferenz durch ein Präventionsforum beraten werden soll und dazu ausgeführt: »Die nationale Präventionskonferenz beauftragt die Bundesvereinigung Prävention und Gesundheitsförderung e.V. mit der Durchführung des Präventionsforums und erstattet dieser die notwendigen Aufwendungen.«

Die BVPG steht hierzu seit Herbst 2015 mit den Sozialversicherungsträgern in entsprechenden Abstimmungsgesprächen, die voraussichtlich im Februar 2016 abgeschlossen sein werden. Die konstituierende Veranstaltung des Präventionsforums ist für den Herbst 2016 vorgesehen.

In 2016 werden dann auch die ersten Schritte zur Überarbeitung des »Leitfadens Prävention«, dessen letzte Fassung vom 10. Dezember 2014 datiert, erfolgen – die BVPG geht davon aus, auch in der neuen »Beratenden Kommission« gemäß § 20 (2) PräVG wieder mitwirken zu können.

Die bisherigen Handlungsfelder und Schwerpunktthemen der BVPG werden auch im neuen Jahr konsequent weiterbearbeitet werden – allerdings mit deutlich sichtbarem Bezug zu den dann von der Nationalen Präventionskonferenz verabschiedeten »Bundesrahmenempfehlungen«.

Wie in den Vorjahren bedanke ich mich an dieser Stelle bei unseren Mitgliedern, Kooperationspartnern und Förderern sehr für die stets engagierte und konstruktive Zusammenarbeit und hoffe darauf, sie in gleichem Maße auch im Jahr 2016 mit viel Kreativität und großem Erfolg fortsetzen zu können.

Mit herzlichen Grüßen – Ihre

A handwritten signature in black ink, which appears to read 'H. Kühn-Mengel'.

Helga Kühn-Mengel MdB

1 | Vernetzen und Kooperieren

Auch im Jahr 2015 führte die Bundesvereinigung den kontinuierlichen und intensiven Austausch mit BVPG-Mitgliedsorganisationen und Kooperationspartnern fort – zum einen mit der Durchführung dreier Statuskonferenzen, zum anderen mit dem 7. gemeinsamen Präventionskongress »Prävention und Pflege« des Bundesministeriums für Gesundheit und der BVPG am 22. Juni 2015 in Berlin.

Ferner zählten zur Vernetzungsarbeit der BVPG im Berichtsjahr die Kooperationsgespräche mit den Landesvereinigungen, die bilateralen Gespräche der Vorstandsmitglieder und der Geschäftsführung mit Mitgliedsorganisationen und weiteren Kooperationspartnern sowie die Mitwirkung in externen Gremien.

1.1 Statuskonferenzen

Im Jahr 2015 führte die Bundesvereinigung drei Statuskonferenzen zu den Themen »Health Literacy«, »Betriebliche Gesundheitsförderung« und »Schulen gesundheitsförderlich entwickeln und erhalten« durch.

Mit der Statuskonferenz »Health Literacy« griff die BVPG am 8. Oktober 2015 den verbandsinternen Diskussionsprozess zum Thema Qualitätsentwicklung erneut auf. Basierend auf den Ergebnissen der Statuskonferenz »Kompetenzentwicklung in der Gesundheitsförderung«, die bereits im März 2014 stattfand, sollte nun für den Bereich der Gesundheitsförderung die Kompetenzentwicklung systematischer »vermessen« werden. Hierzu setzten sich die ReferentInnen und Teilnehmenden mit der Definition des Kompetenz-Begriffs auseinander, um darauf aufbauend seine Bedeutung für Prävention und Gesundheitsförderung herauszuarbeiten. Deutlich wurde, dass auch die Steigerung von Gesundheitskompetenz eine gesamtgesellschaftliche Aufgabe ist. Hier gilt es, sowohl auf individueller als auch auf institutioneller Ebene adäquate Ansatzpunkte zu identifizieren, die zur Verbesserung der Gesundheitskompetenz genutzt werden können.



Am 28. Oktober 2015 fand die dritte BVPG-Statuskonferenz der Reihe »Betriebliche Gesundheitsförderung« statt – erneut im Rahmen des Internationalen Kongresses für Arbeitsschutz und Arbeitsmedizin (A+A) in Düsseldorf in Kooperation mit der Arbeitsgemeinschaft für Sicherheit und Gesundheit bei der Arbeit (Basi) e.V.

Besondere Aufmerksamkeit kam im Rahmen der Veranstaltung den Auswirkungen des Präventionsgesetzes zu. Dieses soll neue Leistungen, mehr Koordination und mehr Qualität ermöglichen – auch in der betrieblichen Gesundheitsförderung (BGF). Doch was ändert sich wirklich in der Praxis? Wo besteht der größte Weiterentwicklungsbedarf? U.a. diese Fragen griffen die Teilnehmenden an der Podiumsdiskussion auf und zeigten, dass das Präventionsgesetz neue Gestaltungsräume bietet, diese jedoch sehr stark von der Eigeninitiative der Akteurinnen und Akteure im Feld abhängen.

Die Statuskonferenz »Schulen gesundheitsförderlich entwickeln und erhalten« fand am 18. November 2015 in Fulda statt. Ziel der Konferenz war es, in einen gemeinsamen professionsübergreifenden Diskurs zu treten, um den Status quo im Handlungsfeld zu erörtern und den Weiterentwicklungsbedarf schulischer Gesundheitsförderung zu identifizieren.

Dabei wurden u.a. die Qualität und Wirksamkeit von Programmen in den Blick genommen und Bilanz und Ausblick einer gesundheitsförderlichen Schulentwicklung auch vor dem Hintergrund des Präventionsgesetzes diskutiert.

Die Veranstaltungen wurden ausführlich dokumentiert und erscheinen im Frühjahr 2016 in der BVPG-Publikationsreihe »Statusberichte«.

Alle Statusberichte stehen aber bereits auf der Homepage der BVPG unter der Rubrik »Publikationen« zum kostenlosen Download zur Verfügung.

1.2 Präventionskongress

Unter dem Titel »Prävention und Pflege« fand am 22. Juni 2015 der 7. gemeinsame Präventionskongress des Bundesministeriums für Gesundheit und der Bundesvereinigung Prävention und Gesundheitsförderung e.V. im Tagungswerk Jerusalemkirche in Berlin statt. Mit Übersichtsvorträgen und Themenworkshops stellte der Kongress den Stellenwert von Prävention und Gesundheitsförderung sowohl für Pflegebedürftige als auch für Pflegende heraus, zeigte präventive Potenziale der Pflege auf und regte zu Diskussionen über praxisbezogene Ansätze an.

Zu den Vortragenden zählte neben BVPG-Präsidentin Helga Kühn-Mengel MdB auch Bundesgesundheitsminister Hermann Gröhe, der die Vielgestaltigkeit der Lebensphase »Alter« betonte und für ein breites gesellschaftliches Bewusstsein für Prävention und Gesundheitsförderung – in jedem Alter – warb.

Wie der Kongress zeigte, müssen die Handlungsfelder »Prävention« und »Pflege« zukünftig noch stärker zusammengeführt werden. Denn nur eine Verzahnung beider Bereiche ermöglicht es, die Selbstständigkeit älterer Menschen so lange wie möglich zu erhalten und fortschreitender Pflegebedürftigkeit entgegenzuwirken. Deutlich wurde zudem, dass es bereits gute Maßnahmen, Projekte und Programme der Prävention und Gesundheitsförderung für die und in der Pflege gibt, die weiter ausgebaut und gestärkt werden sollten.

Die Ergebnisse des Kongresses wurden in einer ausführlichen Dokumentation zusammengefasst. Diese ist als PDF-Dokument auf der Homepage der BVPG unter der Rubrik »Publikationen« verfügbar.



1.3 Mitgliederversammlung

Die Mitgliederversammlung fand am 28. April 2015 in Berlin statt. Hier wurden alle vereinsrechtlich erforderlichen Tagesordnungspunkte abgehandelt und dem Vorstand wurde auf Vorschlag der Kassenprüferinnen, die die einwandfreie Haushaltsführung bestätigt hatten, für das zurückliegende Haushaltsjahr Entlastung erteilt.

Darüber hinaus wurden die Arbeitsschwerpunkte der BVPG für das Berichtsjahr vorgestellt und diskutiert sowie erforderliche Satzungsänderungen vorgenommen.

1.4 Vorstandssitzungen

Der Vorstand hat unter der Führung der Präsidentin Helga Kühn-Mengel in 2015 in drei Präsenz-Sitzungen alle Themen der Leitung des Vereins besprochen und die notwendigen Beschlüsse hierzu herbeigeführt.

Sitzungen 2015
02.03.2015
29.06.2015
23.11.2015

1.5 Kooperationstreffen mit den Landesvereinigungen für Gesundheit

Zur Abstimmung geplanter und laufender Aktivitäten im Handlungsfeld »Prävention und Gesundheitsförderung« auf der Bundes- wie auf der Länderebene werden regelmäßige Kooperationstreffen zwischen den Landesvereinigungen für Gesundheit(sförderung) und der BVPG – einmal im Jahr auch mit Beteiligung der BZgA – durchgeführt.

Die Zusammenarbeit zwischen den Landesvereinigungen und der Bundesvereinigung besteht u.a. im zeitnahen Informationsaustausch über gesundheitspolitische Fragen in Bund und Ländern, im Erfahrungsaustausch über laufende eigene und externe Projektvorhaben (wie z. B. im Rahmen des Kooperationsverbunds »Gesundheitliche Chancengleichheit«) sowie über die jeweilige Umsetzung der §§ 20, 20a SGB V vor Ort.

Darüber hinaus dienen die Treffen auch der konzeptionellen Weiterentwicklung, der Veranstaltungsplanung sowie – punktuell – dem Vereinbaren gemeinsamer Informations-, Aufklärungs- und sonstiger Veröffentlichungstätigkeit.

Im Jahr 2015 fand das erste Kooperationstreffen vom 17. bis 19. Mai 2015 in Bonn, das zweite Treffen am 9. November 2015 in Berlin statt

1.6 Mitarbeit in externen Gremien

Neben der Arbeit in den vereinsinternen Gremien wirkt die BVPG auch in bundesweit agierenden Gremien anderer Akteure mit, um Transparenz, Qualitätsentwicklung, Kooperation und Kommunikation in der Prävention und Gesundheitsförderung voranzubringen. Im Einzelnen haben sich Vorstandsmitglieder und Geschäftsführung 2015 in den folgenden externen Gremien engagiert:

Einladende Institution	Gremium	Sitzungen
Aktionsbündnis Nichtraucher e.V. (ABNR)	Vorstandssitzungen (Vorsitz), Mitgliederversammlung (Vorsitz)	04.03. 08.06. 08.09. 01.12.
Bundesarbeitsgemeinschaft Mehr Sicherheit für Kinder e.V.	Vorstand/Verbandsrat der BAG Mehr Sicherheit für Kinder e.V.	10.06.
Bundesministerium für Arbeit und Soziales (BMAS)	AG Betriebliche Gesundheitsförderung	10.03.
Bundesministerium für Gesundheit (BMG)	Fachgespräch »Prävention von Übergewicht und Adipositas bei Kindern«	17.02. 01.10.
Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung (BZgA)	Fachbeirat »Gesund und aktiv älter werden« Beirat »Gesundheitsuntersuchung in Grundschulen«	11.12. 22.01. 02.07.
Deutsche Allianz nichtübertragbare Krankheiten (DANK)	Strategie-Treffen	03.03. 09.07. 27.11.
Deutscher Olympischer Sportbund (DOSB)	Gesundheitskommission	16.10.
Gesellschaft für Versicherungs- wissenschaft und -gestaltung e.V. (GVG)	AG 6 »gesundheitsziele.de«: »Tabakkonsum reduzieren«	24.03.
Gemeinsame Deutsche Arbeitsschutzstrategie (GDA)	Kooperationspartnergespräch 10. Arbeitsschutzforum	09.02. 14./15.09.

Einladende Institution	Gremium	Sitzungen
GKV-Spitzenverband	Beratende Kommission des GKV-Spitzenverbandes für Primärprävention und betriebliche Gesundheitsförderung	19.05.
Jeweiliges Vorsitzland der Gesundheitsministerkonferenz (GMK) und der AOLG	AG Gesundheitsberichterstattung, Prävention, Rehabilitation und Sozialmedizin (GPRS) der Obersten Landesgesundheitsbehörden (AOLG)	02./03.11.
Katholische Hochschule für Sozialwesen Berlin	PartKommPlus Forschungsverbund für gesunde Kommunen – Auftaktveranstaltung	27.04.
Nationale Präventionskonferenz (NPK)	Konstituierende Sitzung	26.10.
Verein für Zahnhygiene e.V. (im Auftrag der BVPG)	Aktionskreis und Arbeitsstab zum Tag der Zahngesundheit (Vorsitz), AG Jubiläum	09.02. 19.02.

1.7 Internationale Vernetzung

Seit Anfang August 2014 ist Dr. Beate Grossmann, stellvertretende Geschäftsführerin der Bundesvereinigung Prävention und Gesundheitsförderung e.V., Vize-Präsidentin der International Union for Health Promotion and Education (IUHPE) Europa. Hierbei handelt es sich um ein unabhängiges professionelles Netzwerk, das als nichtstaatliche Organisation die internationale Zusammenarbeit der IUPHE-Mitglieder fördert und die Bildung aktiver Netzwerke in Forschung und Praxis des Gesundheitswesens unterstützt. Um diesem Auftrag nachzukommen, gibt die IUHPE eine Reihe von Publikationen heraus und veranstaltet globale und regionale Konferenzen, Foren für Diskussionen sowie internationale Arbeitsgruppen zu spezifischen gesundheitsbezogenen Themen.

Auch im Jahr 2015 engagierte sich Dr. Beate Grossmann in der IUHPE, indem sie u. a. den IUHPE/EURO-Workshop am 14. und 15. April 2015 in Helsinki leitete und damit einen Beitrag zur Weiterentwicklung der strategischen Ausrichtung der Organisation leistete.



2 | Koordinieren

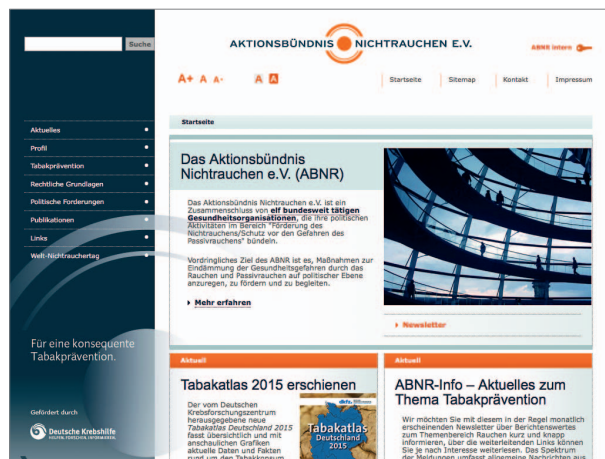
Neben den Kernaufgaben, mit denen die BVPG die in der Satzung festgelegten Vereinsziele verfolgt, koordinierte die Bundesvereinigung eine Reihe von thematisch und zeitlich eingegrenzten Projekten und Aktionsbündnissen. Diese unterstützten vor allem den in der Vernetzungsarbeit wesentlichen Aspekt der praktischen Erprobung und Umsetzung von Konzepten und Erkenntnissen. Darüber hinaus erschlossen sie Kontakte zu potenziellen neuen Partnern auf der fachlichen und politischen Ebene und lieferten immer wieder neue Impulse für die institutionelle Arbeit der BVPG. Die in 2015 durchgeführten Aktivitäten werden im Folgenden kurz skizziert.

2.1 ABNR-Netzwerkbüro Tabakprävention

Das über mehrere Jahre hinweg von der Deutschen Krebshilfe e.V. geförderte Projekt »ABNR-Netzwerkbüro Tabakprävention«, das die BVPG für das »Aktionsbündnis Nicht- rauchen« (ABNR) durchführte, wurde Ende 2014 gemäß der definierten Projektziele und entsprechend dem geplanten zeitlichen und organisatorischen Ablauf ordnungsgemäß zu Ende geführt.

Die Infrastruktur des Projektes konnte – wie vorgesehen – nahtlos in die Arbeit des 2013 gegründeten Vereins »Aktionsbündnis Nichtraucher e.V. (ABNR)« überführt werden.

Die Geschäftsstelle Bonn ist schwerpunktmäßig für koordinierende Aufgaben sowie für die Öffentlichkeitsarbeit des ABNR zuständig. Hierzu gehören insbesondere die Koordination der ABNR-Aktivitäten, die Vor- und Nachbereitung der ABNR-Sitzungen, die konzeptionelle und redaktionelle Betreuung der ABNR-Publikationen, die Gestaltung und Pflege der ABNR- und Welt-Nichtrauchertag-Homepage, regelmäßige Informationsrecherchen zu allen die Tabakprävention betreffenden Themen, die Kommunikation mit Bündnispartnern aus Nichtregierungsorganisationen (NGOs) und Politik und die Beantwortung von Anfragen von Politik, Presse sowie Bürgerinnen und Bürgern.



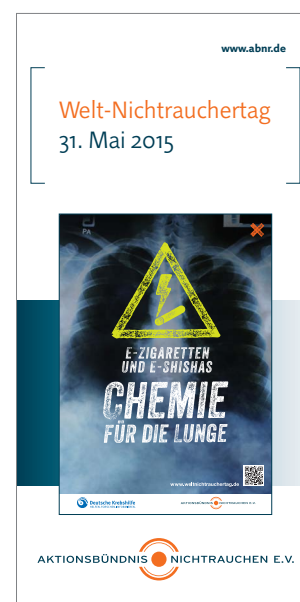
Das Berliner Büro ist vorrangig für die Bearbeitung juristischer Fragestellungen und für die Lobby-Arbeit in Berlin zuständig. Der Schwerpunkt der Tätigkeit hier lag auch in 2015 im Verfassen von Stellungnahmen zu aktuellen Gesetzen und Gesetzesvorhaben, der Aktualisierung von Synopsen zu den unterschiedlichen Ländergesetzen in Deutschland, der Auswertung von Rechtsprechung und juristischer Fachliteratur, der Beantwortung von Anfragen der Bürgerinnen und Bürger zu juristischen Themen im Bereich des Nichtraucherschutzes sowie der Erläuterung der juristischen Konsequenzen von internationalen Abkommen wie der Framework Convention on Tobacco Control (FCTC).

Zum Weltnichtrauchertag 2015 wurde ein neues Falblatt zum diesjährigen Thema »E-Zigaretten und E-Shishas – Chemie für die Lunge« erstellt, das zusammen mit dem dazu passenden Plakat der Fachöffentlichkeit und der breiten Öffentlichkeit zugänglich gemacht wurde. Thema und Materialien wurden vom ABNR am 26. Mai 2015 in einer von der BVPg moderierten Pressekonferenz in Berlin vorgestellt.

Ein weiterer Schwerpunkt blieb die politische Begleitung der Aktivitäten um die Weiterentwicklung und die nationale Umsetzung der Europäischen Tabakprodukttrichtlinie (Revision der Richtlinie 2001/37/EC) sowie um die Novellierung des Jugendschutzgesetzes.

Im März wurden die ABNR-Positionen 10/2015 »Tabakwerbeverbot«, im Verlauf des Jahres mehrere ABNR-Infos veröffentlicht. Zum »Entwurf eines Gesetzes zum Schutz von Kindern und Jugendlichen vor den Gefahren des Konsums von elektronischen Zigaretten und elektronischen Shishas« und zu den Referentenentwürfen »Tabakerzeugnisgesetz und Tabakerzeugnisverordnung« sowie zu den Entwürfen für ein »Erstes Gesetz zur Änderung des Tabakerzeugnisgesetzes und für eine Erste Verordnung zur Änderung der Tabakerzeugnisverordnung« nahm das ABNR schriftlich und in Anhörungen Stellung.

In der 13. Deutschen Konferenz für Tabakkontrolle am 2. und 3. Dezember, die das Deutsche Krebsforschungszentrum seit jeher in Zusammenarbeit mit dem ABNR in Heidelberg veranstaltet, übernahm der Geschäftsführer der BVPg die Moderation der Veranstaltungsböcke »Blick über die Grenzen: Tabakprävention in anderen Ländern« und »Tabakentwöhnung – Erfahrungen aus Klinik und Praxis«.



2.2 Gemeinsame Portalseite

Seit Anfang 2014 besteht mit der Seite www.gf-d.de der gemeinsame Internetauftritt der Bundesvereinigung Prävention und Gesundheitsförderung e.V. und der Landesvereinigungen (LVen) für Gesundheit(sförderung). Dieser vermittelt Einblicke in die gemeinsame Arbeit der Beteiligten und informiert über Ziele, Aufgaben und Grundsätze.

Um die Aktualität und Attraktivität der Seite zu steigern, wurde im Rahmen des Kooperationstreffens von BVPg und den LVen im Mai 2015 beschlossen, hier regelmäßig neue Inhalte zu publizieren. Beiträge der Beteiligten u. a. zu Veranstaltungen, Projekten und Veröffentlichungen werden seitdem fortlaufend von der BVPg auf der Portalseite eingestellt.



Zudem wurde ein Button entwickelt, der einheitlich von den Startseiten der beteiligten IVen und der Bundesvereinigung auf die Portalseite verlinkt. Dieser wurde bereits auf der Website der BVPG integriert und auch den Landesvereinigungen zur Verfügung gestellt.

2.3 Tag der Zahngesundheit

Begleitet von zahlreichen Veranstaltungen im gesamten Bundesgebiet fand am 25. September 2015 das 25-jährige Jubiläum zum Tag der Zahngesundheit in Berlin statt. Unter dem Motto »Gesund beginnt im Mund – 25 Jahre Tag der Zahngesundheit« legten die Veranstalter im Jahr 2015 den Schwerpunkt auf die Erfolgsgeschichte des bundesweiten Aktionstags. Dies war gleichermaßen Thema der Auftaktpressekonferenz zum »Tag der Zahngesundheit 2015« im Haus der Bundespressekonferenz in Berlin und der anschließenden Jubiläums- und Festveranstaltung in den Räumen des MARITIM ProArte, Berlin. Nach der Begrüßung durch Bundesgesundheitsminister Hermann Gröhe, der den Ideengebern und Vereinigungen, die sich im Aktionskreis seit einem Vierteljahrhundert für die Zahn- und Mundgesundheit einsetzen, seinen Dank aussprach und gratulierte, würdigten auch die Repräsentanten der Bundeszahnärztekammer und des GKV-Spitzenverbands Bund die Leistungen und Erfolge der bisherigen Zahngesundheitsförderung. Im Anschluss daran diskutierten zahlreiche Expertinnen und Experten, allesamt »Zeitzeugen« aus diesem Handlungsfeld, u. a. die Akzeptanz der Kariesprophylaxe in Wissenschaft und Praxis sowie die Rolle der Gruppenprophylaxe und die Zusammenarbeit der Fachkräfte mit den gesetzlichen Krankenkassen.

Die Leitung und Moderation des Aktionskreises und des Arbeitsstabes zum Tag der Zahngesundheit sowie die Moderation der Jubiläumsveranstaltung oblag auch im Jahr 2015 dem Geschäftsführer der BVPG, Dr. Uwe Prümel-Philippson.



2.4 Weltgesundheitstag

Mit dem Weltgesundheitstag 2015 griff die Weltgesundheitsorganisation (WHO) das Thema »Lebensmittelsicherheit« auf und verwies auf die gemeinsame Verantwortung von Politik, Nahrungsmittelproduzenten, Zulieferern, Händlern sowie Konsumentinnen und Konsumenten.

Die Bundesvereinigung Prävention und Gesundheitsförderung e.V. stellte der Fachöffentlichkeit Informationen sowie weiterführende Links zu diesem Thema auf ihrer Internetseite www.weltgesundheitstag.de zur Verfügung.



3 | Impulse setzen

Um die Weiterentwicklung von Gesundheitsförderung und Prävention in Deutschland voranzubringen, bedarf es deutlicher Impulse in den Bereichen Politik, Wirtschaft, Forschung und Praxis. Solche Impulse lieferte die BVPG im Berichtsjahr u. a. mit der Stellungnahme zum neuen Präventionsgesetz und durch die Mitwirkung am BZgA-Verbundprojekt »Gesundheitsförderung in Lebenswelten – Entwicklung und Sicherung von Qualität«.

3.1 Stellungnahme zum Präventionsgesetz

Mit der Drucksache 18/4282 hat die Bundesregierung ein Präventionsgesetz vorgelegt. Dieses soll als Grundlage dienen, Prävention und Gesundheitsförderung in jedem Lebensalter und in allen Lebensbereichen als gemeinsame Aufgabe der Sozialversicherungsträger und der Akteure in Ländern und Kommunen umzusetzen.

Anlässlich der öffentlichen Anhörung vor dem Gesundheitsausschuss des Deutschen Bundestages am 22. April 2015 hat auch die Bundesvereinigung Prävention und Gesundheitsförderung e.V. eine schriftliche Stellungnahme vorgelegt und eine mündliche Stellungnahme abgegeben.

Die Bundesvereinigung bewertete den Gesetzentwurf insgesamt und grundsätzlich als positiv, sah jedoch noch Erläuterungs- und Nachbesserungsbedarf im Einzelnen.

Die ausführliche Stellungnahme der BVPG steht auf der Homepage www.bvpraevention.de unter der Rubrik »Publikationen« zum Download bereit.

3.2 BZgA-Projekt »Gesundheitsförderung in Lebenswelten«

Mit dem Ziel, landes- und bundesweite Kompetenznetzwerke aufzubauen, förderte die Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung (BZgA) von Juli 2014 bis März 2015 das Projekt »Gesundheitsförderung in Lebenswelten – Entwicklung und Sicherung von Qualität«. Auch die Bundesvereinigung Prävention und Gesundheitsförderung e.V. war mit einem Teilprojekt beteiligt.

Unter dem Titel »Monitoring zur Qualitätssicherung bei den Mitgliedern der BVPG« war es Aufgabe der BVPG, den Stand der Qualitätssicherung bei den BVPG-Mitgliedsorganisationen festzustellen und Einstellungen der Organisationen zu einem Monitoring der Qualitätssicherung zu ermitteln. Dazu führte die Bundesvereinigung eine Befragung ausgewählter Mitgliedsorganisationen zum Thema Qualitätssicherung durch.

Die Ergebnisse der Befragungen wurden im Rahmen einer von der BZgA organisierten Bundeskonferenz im Januar 2015 vorgestellt und in Form eines Abschlussberichts schriftlich aufbereitet.

Die Ergebnisse des BVPG-Teilprojekts wurden auf der Homepage und im Newsletter veröffentlicht und werden im Jahr 2016 in der Zeitschrift »Gesundheitsökonomie & Qualitätsmanagement« publiziert. Darüber hinaus fließen diese wieder in den verbands-internen Diskussionsprozess der BVPG zum Thema Qualitätsentwicklung mit ein.

4 | Kommunizieren und Informieren

Erfolgreiche Prävention und Gesundheitsförderung setzt die öffentliche Wahrnehmung dieser Thematik voraus. Aus diesem Grund ist die Diskussion von Themen der Prävention und Gesundheitsförderung – sowohl im fachöffentlichen als auch im politischen Raum – zentraler Aufgabenbereich der BVPG. Zu den wesentlichen Informationsmedien der BVPG zählten im Jahr 2015 weiterhin die Homepage sowie der Newsletter. Darüber hinaus dienten Vorträge sowie der Einbezug von Social Media der (fach)öffentlichen Wahrnehmung der BVPG.

4.1 Homepage

Die Zugriffe auf www.bvpraevention.de beliefen sich im Jahr 2015 auf 216.416; pro Monat gab es durchschnittlich 6.500 Homepage-Besuche. Im Vergleich zum Vorjahr konnten die Besuche auf der BVPG-Homepage damit deutlich gesteigert werden.

Pro Woche erschienen in der Regel zwei neue Beiträge auf der Homepage der BVPG, die gemäß ihrer inhaltlichen Ausrichtung einem von sechs Themenschwerpunkten zugeordnet wurden.



Im Berichtszeitraum sind insgesamt 94 Beiträge auf der BVPG-Homepage erschienen, davon entfielen

- 41 Beiträge auf den Themenschwerpunkt »Prävention allgemein«,
- 17 Beiträge auf den Themenschwerpunkt »Gesunde Kinder und Jugendliche«,
- 11 Beiträge auf den Themenschwerpunkt »Gesund altern«,
- 13 Beiträge auf den Themenschwerpunkt »Gesund am Arbeitsplatz«,
- 9 Beiträge auf den Themenschwerpunkt »Bewegung und Ernährung«,
- 3 Beiträge auf den Themenschwerpunkt »Psychische Gesundheit«.

Die aufgeführten Beiträge beleuchteten das Themenfeld »Prävention und Gesundheitsförderung« aus unterschiedlichen Perspektiven und berücksichtigten dabei aktuelle Forschungsergebnisse, Veröffentlichungen, Ausschreibungen und Erkenntnisse aus den Bereichen Wirtschaft, Politik, Forschung und Praxis.

Die meisten Seitenzugriffe im Jahr 2015 entfielen auf Beiträge des Themenschwerpunkts »Gesund am Arbeitsplatz« – durchschnittlich 406 Zugriffe entfielen auf jeden Beitrag dieser Kategorie. Ebenfalls häufig angeklickt wurden Beiträge der Themenschwerpunkte »Psychische Gesundheit« (durchschnittlich 345 Seitenzugriffe je Beitrag) sowie »Bewegung und Ernährung« (durchschnittlich 306 Seitenzugriffe je Beitrag).

Die durchschnittliche Verweildauer pro Homepage-Besuch betrug im Berichtsjahr 2:22 Minuten. Auf nahezu allen Beitrags-Seiten verbrachten die Nutzerinnen und Nutzer mehr als eine Minute. Angesichts der Beitragslänge – die in der Regel 1,5 DIN A 4-Seiten nicht überstieg – kann davon ausgegangen werden, dass ein angefangener Beitrag vollständig gelesen wurde. Ein solches Nutzungsverhalten spricht für eine den Bedarfen der Leserinnen und Leser angemessene Themenauswahl.



Wie in den Jahren zuvor hat die Internetseite der BVPg auch 2015 die Zertifikate von HON, medisuch und afgis erhalten. Gemeinsames Ziel der unterschiedlich akzentuierten Verfahren ist es, möglichst hohe Transparenz über Herkunft, Qualität und Zielgruppenorientierung der Gesundheitsinformationen für die Nutzerinnen und Nutzer herzustellen. Alle Kriterien der Zertifizierungsanbieter sind unter diesen Links nachzulesen:

http://www.afgis.de/qualitaetslogoverfahren/quali_transparenz_html/

http://www.hon.ch/HONcode/Conduct_de.html

<http://www.medisuch.de/zertifikat.asp?refID=YY5ZBLXVK>



Weiterhin wird fortlaufend die Möglichkeit angeboten, die Meldungen der BVPg per RSS-Feed zu erhalten. Auf diese Weise werden RSS-Abonnenten und -Abonnentinnen unverzüglich auf neue Inhalte der BVPg-Webseite aufmerksam gemacht. Da es sich um ein Angebot ohne Registrierung der Nutzerinnen und Nutzer handelt, kann keine verlässliche Auskunft über die tatsächliche Nachfrage des Angebotes gegeben werden, die Zugriffszahlen des Servers lassen jedoch auf eine zufriedenstellende Nutzerzahl schließen.

4.2 Newsletter

Die Beiträge der Homepage wurden am Ende eines jeden Monats im digitalen Newsletter der Bundesvereinigung zusammengefasst. Der Kreis der Abonnentinnen und Abonnenten ist auch 2015 wieder größer geworden und zählt nun fast 2.800 Adressaten.

Neben den auf der Homepage publizierten Beiträgen enthielten die Newsletter auch 96 zusätzliche Teaser sowie weiterführende Links, die direkt auf Aktivitäten oder Veröffentlichungen von BVPg-Mitgliedsorganisationen oder anderen relevanten Akteuren und Akteuren im Handlungsfeld verwiesen.

BVPG-Newsletter	
Anzahl	Im Berichtszeitraum sind 13 Ausgaben des Newsletters erschienen, davon ein Sondernewsletter anlässlich des Präventionskongresses.
Abonnentinnen und Abonnenten	2.789 – hierbei handelt es sich um »tatsächliche« Abonnenten; ungültige oder veraltete Adressen werden fortlaufend aus dem Newsletter-Verteiler entfernt.
Entwicklungstrend	Stetige Aufwärtsbewegung: Steigerung von 2.673 Abonnentinnen und Abonnenten im Januar 2015 auf 2.789 im Januar 2016.

Weiterhin wurden mit dem Newsletter im Jahr 2015 Schwerpunkte mit Bezug zu aktuellen gesundheitsbezogenen Thementagen, Studienergebnissen, Praxisprojekten sowie politischen und/oder wirtschaftlichen Entwicklungen gesetzt:

- Krebs (Februar)
- Gesund am Arbeitsplatz, betriebliche Gesundheitsförderung (April, Oktober)
- Pflege (Mai)
- Gesundheit von Kindern und Jugendlichen (Juli, August)
- Demenz (September)
- Herz-Kreislauf-Erkrankungen (November)

Die Zufriedenheit der AbonnentInnen mit dem BVPG-Newsletter wurde – wie bereits im Vorjahr – im Rahmen einer onlinebasierten Befragung am Jahresende erhoben. Die an der Befragung teilnehmenden Leserinnen und Leser stellten dem BVPG-Newsletter erneut ein gutes Zeugnis aus: Mit der Bestnote »sehr gut« bewertete die Mehrheit der Befragten die Aktualität des BVPG-Newsletters. Auch die Aspekte »Informationsgehalt«, »Übersichtlichkeit« und »Thematische Schwerpunktsetzung« wurden von nahezu allen Befragungsteilnehmenden mit »gut« oder »sehr gut« bewertet.

Anregungen und Verbesserungsvorschläge der Befragungsergebnisse aus dem Jahr 2014 bezogen sich vornehmlich auf das Design des Newsletters. Um dieses ansprechender zu gestalten, wurde das dem Newsletter zugrunde liegende HTML-Template im Jahr 2015 modifiziert, sodass nun auch Bildelemente integriert werden können.

4.3 Social Media

Auch unter www.twitter.com/bypraevention informierte die Bundesvereinigung Prävention und Gesundheitsförderung e.V. fortlaufend über Neuigkeiten. Um dem zunehmenden Bedarf nach interaktivem Austausch Rechnung zu tragen, wurden in 2015 die Twitter-Aktivitäten der BVPG intensiviert.

Grundlage hierfür stellte eine Feldbeobachtung und -analyse dar; diese gab Aufschluss über die Zusammensetzung der BVPG-Follower, den Anteil der Twitternutzenden

BVPG-Mitgliedsorganisationen sowie einen Überblick über weitere handelnde Fachkräfte der Prävention und Gesundheitsförderung, die den Nachrichtendienst als Austauschplattform nutzen.

Wie im Rahmen der Analyse deutlich wurde, »twittern« zahlreiche relevante Akteure im Bereich »Prävention und Gesundheitsförderung«. Ebenfalls verfügt nahezu ein Drittel der BVPG-Mitglieder über einen Twitter-Account; somit stellt der Kurznachrichtendienst eine geeignete Plattform zum Austausch und zur Gewinnung von Informationen dar.

Im Berichtsjahr wurde der Twitter-Account kontinuierlich genutzt, um aktuelle Beiträge der BVPG einem größeren Adressatenkreis zugänglich zu machen. Ebenfalls wurden Funktionen des Nachrichtendienstes wie »Favorisieren«¹, »Retweeten«² oder »Kommentieren« angewandt, um den Austausch mit den BVPG-Mitgliedsorganisationen zu intensivieren.



Die Wirkung der Twitter-Aktivitäten der BVPG wurde in einem hierzu erstellten Monitoring-System fortlaufend abgebildet. Dieses zeigt:

- Die Anzahl der »Follower« – Twitter-NutzerInnen, die den Meldungen der BVPG folgten, d.h. diese auf ihrer Startseite angezeigt bekommen – stieg beständig. Im Auswertungszeitraum (Mai bis Dezember 2015) konnte ein Anstieg um 25 Prozent, von 643 auf 805 Follower, verzeichnet werden.
- Ebenfalls finden die eingestellten Beiträge der BVPG kontinuierlich Beachtung unter den Followern; dies belegen zahlreiche Retweets, Favorisierungen und Kommentierungen.

4.4 Anfragen, Moderationen und Vorträge

Die BVPG erreichten im Berichtszeitraum zahlreiche Anfragen; diese spiegelten ein breites Spektrum an Präventionsthemen wider. Hauptgegenstand der Anfragen bildete im Jahr 2015 jedoch das Präventionsgesetz.

Im Zusammenhang mit diesem, aber auch zu anderen Themen haben die BVPG-Präsidentin und die BVPG-Geschäftsführung eine Reihe von Vor- und Beiträgen gehalten und geschrieben, Veranstaltungen moderiert sowie sich an Podiumsdiskussionen oder Workshops aktiv beteiligt, z. B.:

- »Monitoring der Qualität in der Gesundheitsförderung – eine Bedarfserhebung bei den Mitgliedern der Bundesvereinigung Prävention und Gesundheitsförderung

¹ Wird eine Twitter-Nachricht favorisiert, drückt dies Zustimmung/Gefallen aus.

² Bei Retweets handelt es sich um Meldungen, die von BVPG-Followern an eigene Follower weitergeleitet werden.

e.V.«, Vortrag im Rahmen des BZgA-Verbundprojekts »Gesundheitsförderung in Lebenswelten – Entwicklung und Sicherung von Qualität« am 26.01.2015 in Berlin,

- »Der Prävention den Rücken stärken – politisch, fachlich, praktisch!«, Vortrag auf der Presseveranstaltung des AGR zum 20-jährigen Bestehen der »Aktion Gesunder Rücken e.V.« am 14.02.2015 in Rottach-Egern,
- Tagung »D/A/CH-Netzwerk für Gesundheitsförderung. Politiken, Prozesse und Praktiken nachhaltiger Gesundheitsförderung in gemeinsamer Verantwortung«, Teilnahme an der Podiumsdiskussion am 04.03.2015 in Berlin,
- »Shaping Healthy Settings – Unleashing Potential«, Vortrag im Rahmen des von SOSTE (Finnish Federation for Social Affairs and Health – einer Mitgliedsorganisation der IUHPE) durchgeführten »National Seminar on Health and Social Affairs« am 14.04.2015 in Helsinki,
- »Präventionsgesetz 2015 – im vierten Anlauf das Ziel erreicht?«, Vortrag auf dem 14. Präventionskongress des Berufsverbandes der Präventologen e.V. am 18.04.2015 in Düsseldorf,
- Vortrag zum Präventionsgesetz auf der Mitgliederversammlung des Vereins »5 am Tag e.V.« am 27.04.2015 in Bonn,
- Podiumsdiskussion »Was bringt uns das Präventionsgesetz?« auf dem Gesunde Städte-Netzwerk-Symposium »Gesundheit im Alter« am 22.05.2015 in Heidelberg,
- Workshop »Prioritäre Themen für die Public Health-Forschung« am 12.06.2015 in Hannover,
- Podiumsdiskussion auf der Jahrestagung »Das Präventionsgesetz kommt« der Landesvereinigung für Gesundheitsförderung Thüringen e.V. (AGETHUR) am 02.07.2015 in Erfurt,
- Festrede »Das Präventionsgesetz: Den Lebenswelt-Ansatz stärken, mehr Kooperation und Partizipation ermöglichen, die Qualität erhöhen« anlässlich der Verleihung des Stiftung Hufeland-Preises am 22.10.2015 in Berlin,
- »Prävention: Kreativität ist gefragt«, Interview mit Frau Dr. Grossmann zum Präventionsgesetz in der Zeitschrift VDOE-Position 4/15,
- Moderation des afgis-Workshops »Was geht? Standards der formalen und inhaltlichen Prüfung von Gesundheitsinformationen im Web« am 04.12.2015 in Hannover,
- »Das Präventionsgesetz – Konsequenzen für die Praxis der Gesundheitsförderung und Prävention«, Vortrag am 10.12.2015 in der Hochschule Fulda.

5 | Anhang

5.1 Rechtsform und Finanzen

Die BVPG ist ein eingetragener Verein, der ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige Zwecke im Sinne des Abschnitts »Steuerbegünstigte Zwecke« der Abgabenordnung verfolgt. Die für die Erfüllung des Vereinszwecks nötigen Mittel setzen sich zusammen aus Zuwendungen des Bundes, aus Beiträgen der Mitglieder und aus zweckgebundenen Spenden. Den größten Teil der Einnahmen machen öffentliche Mittel im Rahmen der Institutionellen Förderung durch den Bund aus. Im Einzelnen setzte sich der Haushalt 2015 wie folgt zusammen:

Institutionelle Förderung 2015 (BMG und Eigenmittel):	
Für den Institutionellen Haushalt stand als Bundeszuwendung folgender Betrag zur Verfügung	378.000,00 Euro
Reisekosten (verwaltet durch das Travel-Management)	17.000,00 Euro
Mitgliedsbeiträge	27.686,00 Euro
Zweckgebundene Spenden	4.150,00 Euro
Gesamteinnahmen	426.836,00 Euro
Verausgabte Personalmittel	319.540,47 Euro
Verausgabte Sachmittel	75.774,96 Euro
Reisekosten (verwaltet durch das Travel-Management)	17.000,00 Euro
Beitrag IUHPE	480,00 Euro
Gesamtausgaben	412.795,43 Euro
Die nicht verbrauchten Mittel in Höhe von wurden an die Bundeskasse zurückgeführt.	14.040,57 Euro
Projektförderung	
Für die folgenden Projekte standen von der Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung (BZgA) bzw. vom Bundesministerium für Gesundheit (BMG) im Haushaltsjahr 2015 Mittel in folgender Höhe zur Verfügung:	
Gesundheitsförderung in Lebenswelten (Teilprojekt) (BZgA)	18.101,49 Euro
7. gemeinsamer Präventionskongress von BMG und BVPG	77.275,38 Euro
Gesamtsumme Projektförderung 2015	95.376,87 Euro

Für weitere Einzelheiten zu den Finanzen des Vereins im Jahr 2015 sei auf den allen Mitgliedern vorliegenden Jahresabschluss 2015 verwiesen.

5.2 In 2015 neu aufgenommene Mitglieder

Im Jahr 2015 wurden die folgenden Organisationen als neue Mitglieder aufgenommen:

Bundesverband der deutscher Rückenschulen (BdR) e.V.

Deutscher Bundesverband für Logopädie e.V. (dbl)

Deutsches Netz Rauchfreier Krankenhäuser & Gesundheitseinrichtungen e.V. (DNRfK)

DPT – Deutscher Präventionstag gGmbH

Papilio e.V.

WIPIG – Wissenschaftliches Institut für Prävention im Gesundheitswesen

5.3 Mitglieder der BVPg

Mit Stand vom 31.12.2015 waren folgende 133 Organisationen (inklusive vier Fördermitgliedsorganisationen) Mitglied in der BVPg:

Gebietskörperschaften, ihre Verwaltung und ihre Verbände

Bundesministerium der Verteidigung

Bundesrepublik Deutschland vertreten durch das
Bundesministerium für Gesundheit

Deutsche Gesetzliche Unfallversicherung e.V. (DGUV)

Deutsche Rentenversicherung Bund

Deutscher Landkreistag (DLT)

Deutscher Städtetag (DST)

Freie und Hansestadt Hamburg vertreten durch die
Behörde für Gesundheit und Verbraucherschutz (BGV)

Hessen vertreten durch das Hessische Ministerium für Soziales und Integration

Nordrhein-Westfalen vertreten durch das Ministerium für Gesundheit,
Emanzipation, Pflege und Alter des Landes Nordrhein-Westfalen

Krankenkassen und ihre Verbände

AOK-Bundesverband

BARMER GEK

KKH Kaufmännische Krankenkasse

Knappschaft

Sozialversicherung für Landwirtschaft, Forsten und Gartenbau (SVLFG)
Verband der Ersatzkassen e.V. (vdek)
Verband der privaten Krankenversicherung e.V. (PKV)

Kammern

Ärzttekammer Nordrhein
Ärzttekammer Schleswig-Holstein
Ärzttekammer Westfalen-Lippe
Bayerische Landesärztekammer (BLÄK)
Bundesärztekammer (BÄK)
BundesPsychotherapeutenKammer (BPtK)
Bundeszahnärztekammer – Arbeitsgemeinschaft der
Deutschen Zahnärztekammern e.V. (BZÄK)
Kassenärztliche Bundesvereinigung (KBV)
Landesärztekammer Baden-Württemberg vertreten
durch Bezirksärztekammer Südwürttemberg

Wohlfahrtsverbände

AWO Bundesverband e.V.
Deutscher Caritasverband e.V. (DCV)
Deutscher Paritätischer Wohlfahrtsverband – Gesamtverband e.V. (Der Paritätische)
Deutsches Rotes Kreuz e.V. (DRK)
Diakonie Deutschland – Evangelischer Bundesverband.
Evangelisches Werk für Diakonie und Entwicklung e.V.

Landesvereinigungen für Gesundheitsförderung

Gesundheit Berlin-Brandenburg e.V. Arbeitsgemeinschaft
für Gesundheitsförderung
HAGE – Hessische Arbeitsgemeinschaft für Gesundheitserziehung e.V.
Hamburgische Arbeitsgemeinschaft für Gesundheitsförderung e.V. (HAG)
LandesArbeitsgemeinschaft für Gesundheitsförderung Saarland e.V. (LAGS)
Landesvereinigung für Gesundheit Bremen e.V.
Landesvereinigung für Gesundheit Sachsen-Anhalt e.V. (LVG)
Landesvereinigung für Gesundheit und Akademie für
Sozialmedizin Niedersachsen e.V. (LVG AFS)
Landesvereinigung für Gesundheitsförderung e.V. in Schleswig-Holstein (LVGF SH)
Landesvereinigung für Gesundheitsförderung Mecklenburg-Vorpommern e.V. (LVG)

Landesvereinigung für Gesundheitsförderung Thüringen e.V. (AGETHUR)
Landeszentrale für Gesundheit in Bayern e.V. (LZG)
Landeszentrale für Gesundheitsförderung in Rheinland-Pfalz e.V. (LZG RLP)
Sächsische Landesvereinigung für Gesundheitsförderung e.V. (SLfG)

Freie Berufsverbände

ABDA – Bundesvereinigung Deutscher Apothekerverbände
Arbeitsgemeinschaft christlicher Schwesternverbände und
Pflegeorganisationen in Deutschland e.V. (ADS)
BDY Berufsverband der Yogalehrenden in Deutschland e.V.
Berufsverband der Präventologen e.V.
Berufsverband Deutscher Laktationsberaterinnen IBCLC e.V.
Berufsverband Deutscher Psychologinnen und Psychologen e.V. (BDP)
Berufsverband GESUNDHEITSFÖRDERUNG e.V.
Berufsverband Oecotrophologie e.V. (VDOE)
Berufsverband staatlich geprüfter Gymnastiklehrerinnen und -lehrer –
Deutscher Gymnastikbund DGYMB e.V.
Berufsverband Unabhängiger Gesundheitswissenschaftlicher
Yogalehrender (BUGY)
Bundesverband der Ärztinnen und Ärzte des öffentlichen
Gesundheitsdienstes e. V. (BVÖGD)
Bundesverband der deutschen Rückenschulen (BdR) e.V.
Bundesverband der Zahnärzte des öffentlichen
Gesundheitsdienstes e.V. (BZÖG)
Bundesverband selbstständiger Physiotherapeuten – IFK e.V.
Deutscher Berufsverband für Pflegeberufe e.V. Bundesverband (DBfK)
Deutscher Bundesverband für Logopädie e.V. (dbl)
Deutscher Hebammenverband e.V. (DHV)
Deutscher Verband der Ergotherapeuten e.V. (DVE)
Freie Gesundheitsberufe e.V. – Dachverband für
freie beratende und Gesundheit fördernde Berufe e.V. (FG)
Freier Verband Deutscher Zahnärzte e.V. (FVDZ)
Landesapothekerverband Baden-Württemberg e.V. (LAV)
Physio Deutschland – Deutscher Verband für Physiotherapie (ZVK) e.V.
Verband der Diätassistenten – VDD – Deutscher Bundesverband e.V.
Verband Deutscher Betriebs- und Werksärzte e.V. (VDBW)
Verband Physikalische Therapie – Vereinigung für die
physiotherapeutischen Berufe (VPT) e.V.
Zentralverband der Ärzte für Naturheilverfahren und
Regulationsmedizin e.V. (ZAEN)

Fachverbände und Stiftungen

AFA Arbeits- und Forschungsgemeinschaft für Atempädagogik und Atemtherapie e.V.
Aktion Gesunder Rücken (AGR) e.V.
Alexander-Technik-Verband Deutschland e.V. (ATVD)
Ärztliche Gesellschaft zur Gesundheitsförderung e.V. (ÄGGF)
BAG SELBSTHILFE – Bundesarbeitsgemeinschaft SELBSTHILFE von Menschen mit Behinderung und chronischer Erkrankung und ihren Angehörigen e.V.
Bundesarbeitsgemeinschaft für Sicherheit und Gesundheit bei der Arbeit e.V. (Basi)
Bundesarbeitsgemeinschaft Mehr Sicherheit für Kinder e.V.
Dachverband Salutogenese e.V.
Deutsche AIDS-Hilfe e.V.
Deutsche Arbeitsgemeinschaft Selbsthilfegruppen e.V. (DAG SHG)
Deutsche Gesellschaft für Arbeitsmedizin und Umweltmedizin e.V. (DGAUM)
Deutsche Gesellschaft für Prävention und Rehabilitation von Herz-Kreislaufkrankungen e.V. (DGPR)
Deutsche Gesellschaft für Sozialmedizin und Prävention e.V. (DGSMP)
Deutsche Gesellschaft für Sportmedizin und Prävention (Deutscher Sportärztebund) e.V. (DGSP)
Deutsche Gesellschaft für Verhaltenstherapie e.V. (DGVT)
Deutsche Hauptstelle für Suchtfragen e.V. (DHS)
Deutsche Herzstiftung e.V.
Deutsche Krebsgesellschaft e.V. (DKG)
Deutsche Rheuma-Liga Bundesverband e.V.
Deutscher Blinden- und Sehbehindertenverband e.V. (DBSV)
Deutscher Dachverband für Qigong und Taijiquan e.V. (DDQT)
Deutscher LandFrauenverband e.V. (dlv)
Deutscher Naturheilbund e.V. (DNB)
Deutscher Olympischer Sportbund (DOSB)
Deutscher Pflegerat e.V. (DPR)
Deutscher Turner-Bund e.V. (DTB)
Deutscher Verband für Gesundheitssport und Sporttherapie e.V. (DVGS)
Deutscher Verein für Gesundheitspflege e.V. (DVG)
Deutscher Verkehrssicherheitsrat e.V. (DVR)
Deutscher Wanderverband e.V. (DWV)
Deutsches Netz Rauchfreier Krankenhäuser & Gesundheitseinrichtungen e.V. (DNRfK)
DPT – Deutscher Präventionstag gGmbH
Fachverband Sucht e.V. (FVS)
Förderverein für Yoga und Ayurveda e.V.

Forum Gesunder Rücken – besser leben e.V.
 Gesellschaft für Geburtsvorbereitung – Familienbildung und Frauengesundheit – Bundesverband e.V. (GfG)
 Gesunde Städte-Netzwerk der Bundesrepublik Deutschland
 Gütegemeinschaft Ernährungs-Kompetenz e.V. (GEK)
 Hochschulen für Gesundheit e.V.
 Kneipp-Bund e.V. – Bundesverband für Gesundheitsförderung und Prävention
 Kuratorium Knochengesundheit e.V.
 Malteser Deutschland gGmbH
 Papilio e.V.
 pro familia – Bundesverband
 Verein für Zahnhygiene e.V. (VfZ)

Wissenschaftliche Einrichtungen und Fortbildungsinstitute

AHAB-Akademie GmbH (Fördermitglied)
 Akademie für öffentliches Gesundheitswesen
 Bundesverband der Berufsfachschulen für Gymnastik und Sport (BBGS)
 DAM Deutsche Akademie für Management GmbH (Fördermitglied)
 Deutsche Akademie für Kinder- und Jugendmedizin e.V. (DAKJ)
 Deutsche Hochschule für Prävention und Gesundheitsmanagement GmbH (DHfPG) / BSA-Akademie (Fördermitglied)
 Deutscher Volkshochschul-Verband e.V. (DVV)
 GESOMED – Gesellschaft für sozialwissenschaftliche Forschung in der Medizin mbH
 GesundheitsAkademie e.V.
 IST-Studieninstitut GmbH (Fördermitglied)
 Sozial- und Arbeitsmedizinische Akademie Baden-Württemberg e.V. (SAMA)
 WIPIG – Wissenschaftliches Institut für Prävention im Gesundheitswesen
 Zentrum für Gesundheit durch Sport und Bewegung (ZfG) der Deutschen Sporthochschule Köln

Interessensverbände

Bundesvereinigung der Deutschen Arbeitgeberverbände (BDA)
 Deutscher Heilbäderverband e.V. (DHV)
 Industriegewerkschaft Metall (IG Metall)
 Marburger Bund – Verband der angestellten und beamteten Ärztinnen und Ärzte Deutschlands e.V. Bundesverband
 Sozialverband VdK Deutschland e.V.

Unternehmen

Wort & Bild Verlag

Ehrenmitglieder und Einzelpersonen

Neben den korporativen Mitgliedern sind 10 Einzelpersonen Mitglied der BVPG (darunter Ehren- und Fördermitglieder):

Hans-Wilhelm Müller (Ehrenmitglied)

Prof. Ilse-Maria Sabath (Ehrenmitglied)

Peter Sabo (Ehrenmitglied)

Prof. Dr. Hans Günther Homfeldt

Dr. Ralf J. Jochheim (Fördermitglied)

Helga Kühn-Mengel MdB

Prof. Dr. Adelheid Kuhlmei

Prof. Dr. Ulrike Maschewsky-Schneider

Christoph Nachtigäller

Monika Pohl (Fördermitglied)

5.4 Vorstand

Dem Vorstand der BVPG gehörten in 2015 folgende Personen an:

Helga Kühn-Mengel MdB, Präsidentin

Dr. Justina Rozeboom (Bundesärztekammer), Vizepräsidentin

Ulrike Elsner (Verband der Ersatzkassen e.V.), Vizepräsidentin

Thomas Altgeld (Landesvereinigung für Gesundheit und Akademie für Sozialmedizin Niedersachsen e.V.), Schatzmeister

Prof. Dr. Dr. Banzer (Deutscher Olympischer Sportbund), Beisitzer

Gabriele Bartsch (Deutsche Hauptstelle für Suchtfragen e.V.), Beisitzerin

Fritz Bindzius (Deutsche Gesetzliche Unfallversicherung e.V.), Beisitzer

Prof. Dr. Beate Blättner (Hochschule Fulda), Beisitzerin

Helmut Breitkopf (Deutsche Arbeitsgemeinschaft Selbsthilfegruppen e.V.), Beisitzer

Prof. Dr. Corinna Petersen-Ewert (Hochschule für Angewandte Wissenschaften Hamburg), Beisitzerin

Dr. Ute Teichert (Bundesverband der Ärztinnen und Ärzte des Öffentlichen Gesundheitsdienstes e.V.), Beisitzerin

5.5 Kassenprüferinnen

01.01.2015 – 28.04.2015

Sandra Demuth, Deutscher Verkehrssicherheitsrat e.V.

Tamara Hammer, Bundesarbeitsgemeinschaft für Sicherheit und Gesundheit bei der Arbeit e.V.

28.04.2015 – 31.12.2015

Tamara Hammer, Bundesarbeitsgemeinschaft für Sicherheit und Gesundheit bei der Arbeit e.V.

Beate Marchlewitz, Deutsche Gesetzliche Unfallversicherung e.V.

5.6 Geschäftsstelle³

Die Geschäftsstelle der BVPG ist im Rahmen der institutionellen Förderung mit drei festen Personalstellen für die Aufgaben »Geschäftsführung« und »Verwaltung« ausgestattet:

Geschäftsführung: Dr. Uwe Prümel-Philippsen, Geschäftsführer
Dr. Beate Grossmann, stellvertretende Geschäftsführerin

Verwaltung: Jutta Beer

Darüber hinaus standen im Institutionellen Haushalt »Mittel für Aushilfskräfte« zur Verfügung:

Aufgabenbereich Öffentlichkeitsarbeit (1,0 Stelle)
Verwaltung (0,5 Stelle)
Studentische Hilfskräfte

Aus Projekten standen folgende Personalmittel zur Verfügung:

Gesundheitsförderung in Lebenswelten (01.07.2014 – 31.03.2015)
Mittel für Wissenschaftliche Mitarbeit und Projektassistenz

7. gemeinsamer Präventionskongress von BMG und BVPG (01.01.2015 – 30.11.2015)
Mittel für Wissenschaftliche Mitarbeit, Projektassistenz und studentische Hilfskraft

³ Abgebildet ist aus Aktualitätsgründen der Personalstand zum Zeitpunkt der Drucklegung 02/2016.

5.7 Förderverein der Bundesvereinigung Prävention und Gesundheitsförderung e.V.

Mit Beschluss der Mitgliederversammlung am 17. September 2015 hat sich der im Jahr 1988 gegründete Förderverein der Bundesvereinigung Prävention und Gesundheitsförderung e.V. aufgrund des seit Jahren immer stärker rückläufigen Spendenaufkommens aufgelöst.

5.8 Impressum

Bundesvereinigung Prävention
und Gesundheitsförderung e.V. (BVPG)

Heilsbachstraße 30 | 53123 Bonn
Telefon 0228-987270 | Fax 0228-6420024
E-Mail: info@bvpraevention.de

Redaktionelle Bearbeitung: Ann-Cathrin Hellwig

© 2016 Bundesvereinigung Prävention
und Gesundheitsförderung e.V. (BVPG)

V.i.S.d.P.: Dr. Beate Grossmann

Die Bundesvereinigung Prävention und Gesundheitsförderung e.V. (BVPG) wird aufgrund eines Beschlusses des Bundestages vom Bundesministerium für Gesundheit institutionell gefördert.

Gestaltung: [diller.corporate | communications](http://diller.corporate-communications.com)

Bildnachweis: Steffen Herre, HERREPIXX.de



www.bvpraevention.de



Bundesvereinigung
Prävention und
Gesundheitsförderung e.V.

Heilsbachstraße 30 | D-53123 Bonn

Telefon +49 (0) 228 – 9 87 27-0

Fax +49 (0) 228 – 64 200 24

E-Mail info@bvpraevention.de